

Andy hatte die Nase voll von dem ganzen Gelaber seiner Eltern. Ständig nörgelten sie an ihm herum. Alles machte er falsch. Wozu lebte er überhaupt noch, wenn alles falsch war, was er machte?

Eigentlich mochte er seine Eltern. Sie hatten ja schließlich auch ihre Geschichte. Und die war nicht gerade einfach. Vater hatte eine schwere Kindheit. Sein Vater war sehr früh gestorben. So musste seine Mutter ihn und seine zwei Schwestern alleine großziehen. Sie verdiente ein wenig Geld durch Gelegenheitsjobs. Eigentlich wollte sein Vater Ingenieur werden. Aber dazu hätte er das Abitur gebraucht. Doch das konnte er nicht machen, weil kein Geld da war. So lernte er Werkzeugmacher und arbeitet nun seit 25 Jahren in einer Fabrik. Er ärgerte sich darüber, dass er seine Träume nicht verwirklichen konnte.

Seine Mutter hatte Friseurin gelernt, musste aber mit dem Beruf aufhören, weil sie die Kinder erziehen musste. Sie hätte gerne einen eigenen Salon eröffnet, aber nun war es dazu zu spät.

Andy wusste genau, was los war. Seine Eltern wollten ihre verlorenen Träume mit ihm verwirklichen. Und dazu sollte er herhalten: Abi, Studium, Karriere, Erfolg, viel Geld. Nein, den Gefallen wollte er ihnen nicht tun. Er war ein eigenständiger Mensch, der sein eigenes Leben leben wollte. Andys Traum war ein anderer. Er wollte Priester werden. Natürlich lachten alle darüber. Aber er wollte seinen Traum verwirklichen.

Mutter weinte immer, wenn er darüber sprach. Sie wollte Enkelkinder und einen erfolgreichen Sohn. Ein Priester passte nicht in ihre Pläne.

Vater wirkte eher traurig. Er wollte einen Architekten aus ihm machen, der große Häuser baute.

Andy war verzweifelt. Was sollte er machen? Er hatte noch zwei Jahre Zeit bis zum Abitur. Doch die Zeit drängte. Er stellte sich in Gedanken oft vor, wie er als Pfarrer die Frohe Botschaft von der Liebe Gottes verkündete. Wie er die Menschen begeisterte für die Bibel und ihnen beistand bei ihren Problemen. Das wollte er unbedingt. Das und sonst nichts.



Versucht mit Hilfe eines Rollenspiels eine Lösung zu finden, um Andy zu helfen.
Situation: Andy gesteht seinen Eltern seinen Berufswunsch.



Folgende Personen nehmen teil: 1. Andy, 2. Vater, 3. Mutter



Bildet zunächst drei entsprechende Gruppen, in denen ihr Argumente für die jeweilige Person sammelt.

Variante: Das Gespräch wird ein erstes Mal geführt (ca. 10 Minuten). Beim zweiten Mal kann sich das Publikum einmischen und die jeweiligen Rollen können während des Gesprächs ausgetauscht werden.



Um klarer zu sehen, könnt ihr einen Pfarrer in den Unterricht einladen, um ihn zu befragen.

